



ARMINIA

SUPPORTER

Das offizielle Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC

Oktober 2019 | Ausgabe 40

Fan- & Förderabteilung - ASC



**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

„Ob nah oder weit, in Ewigkeit!“

Fanbeirat | Altliga | Schalke über Arminia | und vieles mehr!

www.arminia-supporters-club.de

Mitgliedschaft im Arminia Supporters Club

Aufnahmeantrag - Ja, ich möchte ASC-Mitglied werden ...

☐ Fan- & Förderabteilung (Arminia Supporters Club)

Halbjahresbeiträge Erwachsene: 48,00 €, Ermäßigt: 24,00 €
(Der Beitrag wird im April und Oktober eingezogen.)

Antragsteller, die einen ermäßigten Beitrag zahlen, müssen die Berechtigung durch eine Kopie des Schüler-, Studenten- oder Schwerbehindertenausweises oder bei Bedürftigkeit durch geeignete Dokumente (z.B. Sozialleistungsbescheide nach dem SGB II oder SGB XII) belegen. Eine Kopie ist dem Antrag beizufügen und jeweils unaufgefordert nach Ablauf der Gültigkeitsperiode neu beizubringen.

☐ Schüler ☐ Student ☐ Rentner ☐ Schwerbehinderter ☐ Bedürftiger

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen! *Pflichtfelder

Vorname* _____

Name* _____

Straße* _____

PLZ & Ort* _____

Telefon _____

E-Mail _____

Geburtsdatum* _____

X

Datum und Unterschrift des Antragstellers

bei Minderjährigen Unterschrift Erziehungsberechtigter

Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den DSC Arminia Bielefeld e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge halbjährlich zu Lasten meines/unseres Giro-/Postcheckkontos mittels SEPA - Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber* _____

(Name & Adresse vom Kontoinhaber, falls vom Antragsteller abweichend)

Kreditinstitut* _____

BIC* _____

IBAN* _____

X

Datum und Unterschrift

(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter oder, falls vom Antragsteller abweichend, der Kontoinhaber)

Geworben durch (Name und ggf. Mitgliedsnummer):

Der Antrag kann ausgefüllt an den Arminia Supporters Club,
Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld geschickt werden oder
in der Geschäftsstelle sowie an den ASC-Ständen abgegeben werden.

Aktuelle Informationen und alle Vorteile Deiner Mitgliedschaft auf:

www.arminia-supporters-club.de



Fan- & Förderabteilung-ASC

Liebe Supporter, liebe Arminen,

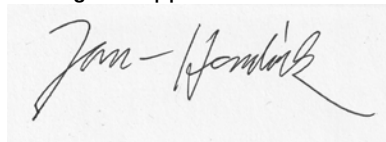
„Arminia lebt!“. Das haben wir oft gesagt und sagen es oft. Mindestens einmal öfter als andere sagen, dass der DSC nun aber endgültig und unwiederbringlich am Ende sei. Zur Zeit fällt es angesichts der Erfolge des Profiteams auch leicht, festzustellen, dass Arminia lebt und es – berechtigt – auch zu sagen.

„Arminia lebt!“ ist aber mehr als nur ein Synonym für „Läuft gerade gut auf dem Platz“. Und das werdet Ihr in diesem Heft feststellen. Arminia lebt in ihren Partnerstädten. Veranstaltungen rund um Auswärtsspiele zeigen: Arminia lebt bundesweit. Die Arminis machen kräftig dabei mit. Auch in der Altliga steckt eine Menge Vitalität. Unsere Rollis zeigen sich lebendiger denn je. Und auch wir vom ASC können von sehr lebendigen Ereignissen

berichten. Und dass wir Arminia auf der Tribüne nicht nur leben, sondern als Fan und Verein zusammenleben, davon erzählen Euch Fanbeirat und aktive Fanszene hier im Heft.

Und ab dieser Ausgabe werdet Ihr lesen, was Fans anderer Vereine so vom Sportclub der Ostwestfalen halten. Den Anfang machen unsere Pokalgegner aus Gelsenkirchen. Hier nur so viel: Auch die sagen: „Arminia lebt!“.

Ich sage: Viel Spaß mit einem sehr lebendigen Supporter #40



Jan-Hendrik Grotevent

Redaktionsleitung Supporter

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
JHV des ASC.....	4	DSC Arminia: Die Altliga.....	18
Arminia beim Run & Roll Day.....	7	Neues aus dem Fanblock.....	22
Ob nah oder weit in Ewigkeit.....	8	Vorgestellt: Der Fanbeirat.....	26
„Nils Seufert!“ - Spieleabend.....	11	Die Sicht der Anderen: Schalke 04.....	28
Der ASC stellt sich vor: Der Pavillon...12		Partnerstadt Detmold.....	33
Auch immer dabei: Die Arminis.....	15	Rundumbeobachters letzte Worte.....	34

JHV des ASC 2019



Die Jahreshauptversammlung des ASC fand in diesem Jahr am 10.09. erstmals im Krombacher Stammtisch in der Osttribüne statt.

Von Sebastian Kraus für den Abteilungsvorstand

Zusammen mit den erschienenen Abteilungsmitgliedern blickte der Abteilungsvorstand in gemütlicher Atmosphäre auf die Saison 2018/2019 zurück, in der von unseren Teams wieder viele Angebote und Veranstaltungen für die Abteilungsmitglieder organisiert und durchgeführt wurden.

Der ASC-Infostand „Pavillon“ war wieder bei allen Heimspielen der Profi-Damen und Profi-Herren geöffnet, sodass die Stadionbesucher mit Rat und Tat unterstützt

werden konnten. Durch die Installation von zwei Infoscreens können seit Sommer 2018 die Fans noch besser informiert werden. Das Angebot wurde um viele neue Fanartikel ergänzt. Besonders zu erwähnen waren dabei das Gedenk-Shirt zu Ehren des leider verstorbenen Lothar Buttkus sowie das Mottoshirt „Schwarz-Weiß-Blau - Arminia und der HSV“. Auch das Fanmobil war bei allen Auswärtsspielen zuverlässig vor Ort. Neben der Funktion als Anlaufstelle und Treffpunkt dient es bekanntlich auch als Verkaufsstelle für ASC-Fanartikel, Taschen-Aufbewahrungsstelle und dem Transport der Sehbehindertenkommentatoren des ASC-Livestreams.

Ein Highlight war die dreitägige Auswärtsfahrt mit Rahmenprogramm nach Regensburg. Die schon traditionelle Sparrenexpress-Fahrt hat ebenfalls wieder mit viel

Erfolg stattgefunden, beim Karfreitags-Skat-Turnier konnten wir uns diesmal über weltmeisterlichen Besuch freuen. Die ASC-Weihnachtsfeier 2018 stand ganz im Zeichen des 15jährigen Bestehens des ASC und wir haben uns sehr gefreut, gemeinsam mit den zahlreich erschienenen Mitgliedern dieses Jubiläum zu begehen.

Daneben hat der ASC aber auch seine gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen. Zusammen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe wurde ein Erste Hilfe-Kurs angeboten, zudem haben wir die lehrreiche und gleichzeitig beklemmende Ausstellung "Fußball im Nationalsozialismus" auf der Wewelsburg besucht.

Die anderen Abteilungen sowie den Gesamtverein haben wir natürlich ebenfalls, unter anderem beim Wheelsoccer-Turnier der Rollstuhlspartabteilung, den Heim- und Auswärtsspielen der Damenabteilung oder dem Arminis-Sommerfest unterstützt.

Auch die Behindertenbetreuung konnte den gewohnten erstklassigen Service bieten. Arminias Behindertenfanbeauftragten Benno Winkelmann war zudem wieder überregional aktiv und hat sich als Vertreter von Arminia für die Belange für Menschen mit Behinderungen eingesetzt.

Mit ihrem Einsatz in Berlin, Hamburg, dem Rheinland, der Rhein-Main-Region sowie im Süden Deutschlands ermöglichten die vor Ort aktiven Botschafter des Bundesweiten Netzwerkes vielen auswärtigen Arminen Treffen und Fahrten in schwarz-weiß-blauer Runde und so, eine bunte

Gemeinschaft. Zudem freuen wir uns sehr, die Aktivitäten inzwischen wieder stärker aus Bielefeld unterstützen zu können.

Medial waren wir auf unserer Facebook-Seite mit einer Mischung aus informativen und unterhaltsamen Beiträgen für unsere Follower wie gewohnt präsent. Die ASC-Homepage wurde komplett neu aufgebaut, sodass wir auch im klassischen Web wieder besser sichtbar sind. Sehr erfreulich ist es zudem, dass es auch beim Supporter eine sehr positive Entwicklung gibt, seitdem Jan-Hendrik die Redaktionsleitung übernommen hat: Unser Magazin erscheint endlich wieder und Ihr könnt gerade in der vierten Ausgabe seit dem Neustart blättern!

Nach dem Ausscheiden von Ulrike Polenz aus dem Vorstand des ASC, sind die Aktivitäten in den bundes- und europaweiten Fanorganisationen leider etwas zurückgegangen, aber trotzdem hat der ASC seine Aufgabe als Interessensvertretung der Fans und Mitglieder wahrgenommen. In Bielefeld hat sich der ASC wie gewohnt konstruktiv zusammen mit unseren Partnern in Fan-AG und Fanbeirat für diverse Fanbelange eingesetzt.

Selbstverständlich wurde auf der JHV auch über die Abteilungsfinanzen vollständig und transparent berichtet. Die Ausgaben übertrafen am Ende des Geschäftsjahres die Einnahmen um ca. 12.000 Euro, was jedoch der Planung vor der Saison entsprach und durch bestehende Guthaben aus der Vorsaison finanziert werden konnte.

Unser Ziel ist es, uns nach Jahren des Krisenbetriebs professioneller aufzustellen und wieder verstärkt konzeptionell zu gestalten, um für die Abteilungsmitglieder ein noch besseres Angebot auf die Beine zu stellen. Der ASC wird daher zukünftig wieder einen etwas größeren Anteil an den Mitgliedsbeiträgen seiner Mitglieder benötigen, derzeit verbleiben 85 bis 90% im Gesamtverein. Hierzu befinden wir uns schon im Gespräch mit dem Präsidium, um für alle Beteiligten frühzeitige Planungssicherheit zu ermöglichen.

Zum Ende der JHV bestand schließlich wie jedes Jahr für die Mitglieder die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen zu äußern und Fragen zu stellen, was zu einem konstruktiven und positiv-lebhaften Austausch untereinander führte.



Natürlich freuen wir uns auch vor und nach einer JHV immer über Eure Anregungen und Ideen, genauso wie über Kritik und Fragen. Da wir alle ehrenamtlich tätig sind und tagsüber arbeiten müssen, sind wir am besten per E-Mail unter vorstand@arminia-supporters-club.de zu erreichen.

Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Hans-Jürgen Laufer

Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe

Fon: 05202 / 9818-0

Fax: 05202 / 9818-80

E-Mail: hlaufer@edimeden.de

www.edimeden.de

UNH+1+INVOIC:
D:01B:UN:EAN00
8'BGM+380+38
3+9'DTM+137:2
0071115:102'N
AD+SU+439989
9175941::9++
EDIMEDIEN+
Bussardweg 5 +
Leopoldshöhe+
33818+DE'

Gemeinsam mit Spaß ins Ziel



Die Abteilung Rollstuhlsport von Arminia Bielefeld ist bei dem Run & Roll Day gemeinsam den 5 km BITel Team Running angetreten.

Von Kai Kramer

Neben den neun Rollstuhlfahrern haben teilweise ihre Eltern und Geschwister nicht nur mit angefeuert, sondern sind miteinander gemeinsam ins Ziel gerollt bzw. gelaufen.

Nach den ersten 2,5 Kilometern musste, als kleine Pause, ein Gruppenfoto gemacht werden, damit die zweite Hälfte noch mal mit voller Energie bestritten werden konnte. Im Ziel wurden sie jubelnd empfangen, erschöpft nahmen sie die kostenlosen Getränke und das Obst entgegen.

Als die ersten Mitglieder schon kurz vorm Aufbrechen waren, wurde den Rollikids völlig ahnungslos der 3. Platz der BITel Team Running Aktion überreicht, die Freude war einfach riesengroß! Mit dem Preisgeld von 200 Euro wird es bestimmt einen neuen Satz Bälle geben...



„Ob nah oder weit – in Ewigkeit!“



Eine Spreefahrt und ein gemeinsamer Abend in Berlin. Eine Stadtrundfahrt mit Biergartenbesuch in Wiesbaden und anschließender Support des Frauenteam. Schon zweimal in dieser Saison haben regionale Fanclubs tolle Events rund um Spiele der Blauen in ihrer Region auf die Beine gestellt. Nicht nur Nachahmung, auch Mitmachen ist empfohlen!

Von Jan-Hendrik Grotevent

Berlin, vor dem Spiel. Der Spreedampfer ist bereit. Langsam aber sicher treffen die Gäste ein. Eine ganze Menge kommt aus Berlin selbst. Ein großer Schwall kommt aus Ostwestfalen. Viele kommen aus dem Süden, etliche aus dem Rhein-Main-Gebiet. Auch drei Münsteraner werden gesichtet. Eins eint die Dampferfahrer an diesem Samstag Vormittag: Ihre Leiden-

schaft für Arminia Bielefeld. Für die anstehende Spreetour gibt es zwei schöne Anlässe: Der DSC spielt am Nachmittag im Pokal bei Viktoria Berlin und der Fanclub „Arminia-Fans Berlin“ feiert sein 20jähriges Bestehen.

Der Dampfer legt ab. Allmählich werden die Chants lauter. Von den Ufern schauen nicht nur interessierte „Ur-Berliner“ auf die feiernde Schiffsbesatzung und winken – auf Balkonen, auf den Straßen, auf den Brücken werden schwarzweißblaue Fahnen geschwenkt. Auf „Arminiahaaa“... wird mit „Bielefeheeeeld“ auch von Leuten geantwortet, die nicht nur Fußballgäste in Berlin sind.

Als der Dampfer schließlich anlegt, wird Arminias Stadionhymne gespielt. Gänsehaut und sensationelle Stimmung zum Anschluss einer sensationellen Tour.

Die Arminia-Fans Berlin haben sich richtig ins Zeug gelegt, um ein tolles Erlebnis auf die Beine zu stellen. Der Sieg bei Viktoria und der gemeinsame Abend in der „Tante Käthe“, dem Stammlokal des Fanclubs, wo dann die ZZZ Hacker ihr Jubiläumskonzert gaben, rundeten den Tag ab.



Wiesbaden, nach dem Spiel. Treffen am aufgebauten Pavillon. Es gibt feste und flüssige Wegzehrung für die anstehende Stadtführung durch die hessische Hauptstadt. Siegestrunken sind die etwa 50 Arminen schon, schließlich haben die Blauen gerade 5:2 gewonnen. Auch hier treffen sich Arminen aus dem ganzen Bundesgebiet – Ostwestfalen, Berliner, Südländer, Hamburger und natürlich die Rhein-Main-Arminen, die das heutige Event organisiert haben. Dabei viele junge Fans, die in breitem Hessisch das Spiel resümieren. Schön zu erleben, dass das Arminia-Gen weitergegeben wird.

Thermine, die Touristik-Bahn der Kurstadt, fährt den fröhlichen schwarzweißblauen Tross dann auf eine „Tour de Wiesbaden“. „Arminiahaaa“... „Bielefeheefeld“ schallt

zwischen den Wagen der Bahn hin und her. Die Leute am Straßenrand schauen mit einem typischen „Ist mir nicht ganz geheuer, aber irgendwie ist es knuffig“-Blick. Im Anschluss an die Stadtrundfahrt treffen sich die Fans im Biergarten des „60:40“. Nette Gespräche. Mailadressen und Telefonnummer werden getauscht – bundesweit. Und in den kleinen Bars zwischen Biergarten und Hotel trifft man immer wieder Arminen, die sich mit den Einheimischen unterhalten und viel lachen. Auch in Wiesbaden haben die Fans ordentlich Sympathiepunkte für den DSC gesammelt.



Auskatern? Fehlanzeige! Etwa 20 Arminen machen sich am nächsten Tag auf nach Frankfurt, um Arminias Frauenteam zu unterstützen. Es half – die Mädels haben 2:0 gewonnen und sich sichtlich über ihren „Auswärtsmob“ gefreut.

Die Rhein-Main-Arminen haben keine Mühen gescheut, um eine wunderbare Veranstaltung zu organisieren. Olaf Köster, einer der Organisatoren, ist mehr als zufrieden: „Die Teilnehmer, auch ohne Bezug zu den Rhein-Main-Arminen, waren durchweg begeistert!“.

MIT ARMINIA UNTERWEGS

Die Veranstaltungen sowohl in Berlin als auch in Wiesbaden und Frankfurt waren Erlebnisse, an die sich die Teilnehmer noch lange und gerne erinnern werden. Mehr noch: Sie sind die positive Erfahrung, dass es überall Arminen gibt, die andere Arminen kennenlernen wollen und die sich über Besuche freuen, um gemeinsam der schwarzweißblauen Leidenschaft nachzugehen. Sie stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl in der schwarzweißblauen Anhängerschaft. Und obwohl es nicht in Zahlen zu messen ist: Solche Veranstaltungen tragen zur Außendarstellung des Clubs bei und haben Werbe-, zumindest aber Sympathieeffekte. Das zeigten auch die vielen positiven Reaktionen der jeweiligen „Einheimischen“.

Falls Ihr Exil-Arminen seid und andere Arminen sucht, kontaktiert gern unser bundesweites Netzwerk unter www.arminia-supporters-club.de/angebote/bundesweites-netzwerk. Hier findet Ihr nicht nur Ansprechpartner aus Eurer Wahlregion, sondern seid herzlich eingeladen, selber Ansprechpartner zu werden. Vielleicht gründet Ihr ja sogar selbst einen Fanclub und richtet irgendwann selbst ein tolles Arminia-Wochenende rund um ein Spiel der Blauen in Eurer Nähe aus. Ihr wisst ja: „Immer dabei, ob nah oder weit, in Ewigkeit!“.

Kontaktiert uns gern, wenn wir Euch unterstützen können!





„Nils Seufert!“

SPIELEABEND DES ASC

Eine fröhliche Runde traf sich zum Spieleabend- und kreierte einen Insider.

Von Jan-Hendrik Grotevent

An einem angenehmen Septemberabend lud der Arminia Supporters Club wieder zum Spieleabend. Im Begegnungszentrum Bültmannshof neben der Johanniskirche kamen die verwegenen – na ja, eher gut gelaunten – Zocker zusammen, um Karten zu mischen und Würfel zu werfen. Knabersachen und Kaltgetränke bildeten das kulinarische Rahmenprogramm.

Die Teilnehmer hatten jede Menge Spaß. Neben klassischen Spielen wie Uno und Kniffel wurden auch „Exoten“ wie Skip-Bo und Tick Tack Bumm ausprobiert. Vor allem Tick Tack Bumm sorgte für fantastische Stimmung. Knapp die Regeln zusammengefasst: Innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums müssen Hirnsportaufgaben aus

verschiedenen Kategorien erfüllt werden. Diese Kategorien werden gewürfelt.

Das Spiel wurde der Favorit aller Teilnehmer des Spieleabends. Immer, wenn es darum ging, prominente Namen zu benennen, war natürlich klar, welche Prominenten am häufigsten genannt wurden – Fußballspieler eines gewissen ostwestfälischen Vereins.

Wer sich jetzt noch nichts unter Tick Tack Bumm vorstellen kann, wer spontan nicht versteht, warum rund um den ASC-Pavillon einige Leute bei der Erwähnung von Nils Seufert gewaltig grinsen müssen, wer nachvollziehen will, warum dieser und seine Mitspieler Anderson Lucoqui, Keanu Staude und Vivien Brandt das nächste Mal unbedingt mitspielen müssen -

Nun, der muss einfach zum nächsten Spieleabend kommen!



Der ASC stellt sich vor:

Der Pavillon



Viele von den Arminenfans kennen mich seit Jahren, doch nicht jeder weiß, welche Aufgabe ich im Stadion habe. Mein guter Freund, der Supporter, hat mich daher gebeten, Euch mal etwas über mich zu erzählen.

Vom Pavillon, mit der Hilfe von Detlef Schmidt

Nun, angefangen hat alles Frühjahr 2006. Zu diesem Zeitpunkt steckte ich noch in den Kinderschuhen und stand zwar unübersehbar, aber noch als ein einfaches Zelt, am Eingang „Süd“. Bei Wind und Wetter standen damals schon meine Helfer, die ASC-Aktiven, unter meinem Dach.

Schließlich wurde ich erwachsen, stehe nun auf einem gesunden Fundament und habe mich zu einem kleinen, stattlichen Gebäude entwickelt. Im Laufe der Zeit er-

hielt ich die ein oder andere äußere Veränderung, die letzte im Jahr 2015 mit einer schönen neuen Beklebung.

Und warum stehe ich nun da? Natürlich nicht, weil ich die schöne Aussicht genieße, sondern als Anlaufpunkt für alle Fans, die vor und/oder nach den Heimspielen Informationen zu Themen rund um unsere Arminia benötigen.

Ich möchte an dieser Stelle aber eines ganz ausdrücklich erwähnen: alles, was ich leiste, schaffe ich nur durch die ehrenamtliche Unterstützung der ASC-Aktiven.

Und was leiste ich? Ich habe meine Arbeit dabei in drei Bereiche aufgeteilt: Information, erste Anlaufstelle und Verkauf/Anmeldungen.

Informationen

Nun, dabei sind die Schwerpunkte klar verteilt. Sehr viele von Euch decken sich bei mir mit dem Stadionheft „Halbvier“ und mit dem ASC-Abteilungsheft „Supporter“ ein. Dann gibt es noch Informationen zu Veranstaltungen des ASC. Selbstverständlich beantworte ich auch Fragen, wie z. B.: Wo finde ich welche Tribüne? Welchen Ausgang kann ich benutzen? Wo finde ich das MAFA? Ist der Fanshop geöffnet? Wann beginnt der Vorverkauf zu einem Heim- oder Auswärtsspiel? Wie kann ich Mitglied im ASC werden? Wann ist die Geschäftsstelle geöffnet? ...

Natürlich ist die Vielfalt der Fragen wesentlich umfangreicher, aber die kurze Aufzählung verdeutlicht vielleicht, wie vielfältiger ich in diesem Zusammenhang gefordert werde. Und das ist auch gut so! Erste Anlaufstelle. Klar geht dem einen oder anderen Fan mal etwas verloren, dann bin ich häufig die erste Anlaufstation und werde um Unterstützung gebeten. Egal ob eine Dauerkarte verloren ging, ein Kind seine Eltern sucht oder ein Schlüsselbund vermisst wird, meine Aktiven versuchen zu helfen. Wenn uns das nicht sofort gelingt, können sie jedoch Lösungen anbieten.

Verkauf

Für jeden Fan im Stadion gibt es bei mir die Fanartikel des Arminia Supporters Club. Ich hatte bis heute schon tolle Artikel anzubieten, ASC-Tasse, Schals, Mützen, verschiedene T-Shirts, Buttons und, und, und... Außerdem bekommen hier alle

neuen ASC-Mitglieder ihr Begrüßungsgeschenk, wofür sie nur ihren Ausweis mitbringen müssen. Das ASC-Fanartikel-Team wird zukünftig mit Sicherheit weiter so kreativ wie bisher sein, daher könnt Ihr Euch noch auf viele neue Dinge freuen.

Außerdem könnt Ihr auch bei mir Karten für die Veranstaltungen des ASC erwerben. Und die sind immer sehr begehrt.

Der Renner

Seit einiger Zeit hat sich ein Fanartikel zum absoluten Highlight der ASC-Fanartikel entwickelt: der ASC-Lolly! Egal ob jung



WAS MACHT DER ASC?

oder junggeblieben, ob klein oder groß, der schwarz-weiß-blaue Zuckerball am Stiel erfreut sich größter Beliebtheit.



Kommunikation ist Trumpf

Selbstverständlich könnt Ihr auch einfach nur mal vorbeikommen, um mit Aktiven zu sprechen und/oder Eure Anliegen an den ASC hier loszuwerden. Gern nehme ich auch Spenden für die Jugendabteilung des DSC entgegen. Die Gelder kommen auch direkt dort an. Versprochen!

Meine Arbeitszeiten

Jetzt braucht Ihr nur noch eine Information: Wann ist der ASC Informations-Stand erreichbar? Ich öffne meine Fenster immer parallel zu den Stadionöffnungszeiten und schließe sie wieder ca. 30 Minuten nach Abpfiff der Spiele. Während der Halbzeiten gucken meine Aktiven unserer Mannschaft zu und feuern sie an, schließlich sind auch sie in erster Linie Fans der Arminia. Von daher sind auch von etwa 15 Minuten vor Anpfiff bis 5 Minuten nach Abpfiff meine Fenster unbesetzt.

Gib es von Eurer Seite noch Fragen oder Anregungen, schreibt mir: pavillon@arminia-supporters.de

Ich freue mich auf Euch!

Euer

Arminia Supporters Informationsstand



Auch immer dabei: Die Arminis



Die Saison 2019/2020 hat furios gestartet, nicht nur für die Blauen, sondern auch für die Arminis. Die 8- bis 14-jährigen Vereinsmitglieder lieben Auswärtsfahrten und kamen in den letzten Monaten so richtig auf ihre Kosten: Bochum, Hannover, Wiesbaden, Osnabrück – Wir sind immer dabei, ob nah oder weit!

Von Wiebke Gießelmann

Zehn Punkte aus vier Auswärtsspielen, das ist die Bilanz der Arminis in der aktuellen Saison. Bei Arminias jungen Fans sind Auswärtsfahrten besonders beliebt. Auf der gemeinsamen Bus- oder Zugfahrt wird zusammen gegessen, gesungen und gelacht.

Die Vorfreude und Spannung auf das bevorstehende Spiel ist groß und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der jungen

Fans. Mit einem Quiz stimmen sich die Kinder auf den Gegner ein und beweisen beim Tippspiel ihren Glauben an die Neuhaus-Elf: 99,9% setzen auf den Sieg der Blauen.

Auf dem aktuellen Arminis-Veranstaltungskalender werden gleich fünf Auswärtsfahrten angeboten und so machten sich die Arminis bereits auf den Weg nach Bochum, Hannover, Wiesbaden und Osnabrück.

Ein unbekanntes Stadion ist jedes Mal spannend: Wie sieht das Stadion aus? Wie viele Fans passen hier rein? Wie viele Bielefelder sind heute mit dabei? Und ganz wichtig: Wo gibt es die beste Stadionwurst? Die Arminis sind neugierig und sammeln schon in jungen Jahren ihre ersten Grounds. Zudem fördern die Fahrten ihre Selbständigkeit - mühelos finden sich

ARMINIS

die Kinder nicht nur auf der Alm eigenständig zurecht, sondern auch in fremden Stadien, das stärkt ihr Selbstbewusstsein. Als Ansprechpartner immer verlässlich in der Nähe: Das Arminis-Team mit vielen ehrenamtlichen Helfern.



Besonders aufregend wird es, wenn die Arminis im Gaststadion ihr Team auf den Rasen begleiten dürfen. Die enge Vernetzung aller Kids-Clubs der Bundesliga macht es immer wieder möglich, auch auswärts einzulaufen. Ein ganz besonderes Erlebnis mit Gänsehautgarantie!

Die DSC-Profis sind jedes Mal verdutzt, wenn sie ihre Arminis im Spielertunnel entdecken und freuen sich dann umso mehr, mit ihren Fans ins Stadion einziehen zu dürfen.

Als wahre Glücksbringer entpuppten sich der Kinder- und Familienclub dabei in Hannover und Wiesbaden. Die Arminis führten ihr Team direkt zum Sieg! Die Mannschaft dankte es den Kindern und kam nach der Partie zur Tribüne, um mit ihnen gemeinsam zu feiern.

Dank der neuen großen Arminis-Zaunfahne werden die Arminis immer schon vom weiten erkannt.

Und manchmal warten auf die Arminis ein paar zusätzliche Überraschungen. So durften sie in Hannover das Aufwärmen ihrer Mannschaft direkt von der Seitenlinie des Innenraums beobachten. Zudem überraschte Stadionstier Lohmann die Einlaufkinder in den Katakomben der HDI Arena. Er war der Einladung seines Kumpels EDDI gefolgt, der Hannoversche Schweißhund, der den Kids Club seit 5 Jahren anführt.



In Wiesbaden besuchten die Arminis das Kids Club Zelt und wurden dort herzlich begrüßt mit Speisen, Getränken und einer Partie am Kickertisch.

Seit letzter Saison begleitet zudem Arminias Jugendclub die Auswärtsfahrten. Auch bei den Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren steht die Unterstützung Arminias an erster Stelle. Die Jugendlichen gestalten ihren Weg vom Bus zum Stadion vollkommen selbstständig und verfolgen die Partie im Stehblock des Gästebereiches in Eigenregie. Falls es zu Problemen kommen sollte, können sie sich an das Arminis-Team wenden, sind aber ansonsten ganz unabhängig. Pünktlich zur Rückfahrt sammeln sie sich am vereinbarten Treffpunkt und feiern auf der Rückfahrt gemeinsam mit den Arminis.

Die letzte Auswärtsfahrt in diesem Jahr gehört schon in die Rückrunde der aktuellen Saison und führt zum FC St. Pauli. Auch am Millerntor Stadion werden die Arminis ihre Blauen auf den Rasen führen – durch den Totenkopf hindurch, zu den Klängen von AC/DC „Hells Bells“.



Wenn auch du teilnehmen möchtest und außerdem zwischen 8 und 14 Jahren bist, dann melde dich schnell an unter www.arminis.de. Wenn du schon zwischen 15 und 17 Jahren bist und unsere Arminia auch bei Auswärtsfahrten unterstützen möchtest, dann melde dich einfach unter www.arminia.de/Jugendclub – dann bist auch du „immer dabei, ob nah oder weit!“

Voller Einsatz! Ehrenamtlich bei den Johannitern.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist in vielen sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Immer steht der Mensch im Mittelpunkt – zum Beispiel für die Sanitäter der Johanniter in der SchücoArena. Auch Sie können sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich bei den Johannitern engagieren. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter:
0800 2990900 (gebührenfrei)
www.johanniter/ostwestfalen



DSC Arminia Bielefeld -

Die Altiga



Wann alles begann? Das zu ermitteln wäre schwierig. Aber wie es in den Anfängen lief, davon können die Älteren selbst noch erzählen.

Von Peter Garstecki

Manfred Hempel zum Beispiel. Gerade 80 geworden, rüstig geblieben, Armine seit Kindesbeinen. „Mit zehn Jahren bin ich mit meinem Vater mitgegangen“, erzählt das Ehrenmitglied, „zur Weihnachtsfeier der Altiga-Abteilung.“

Die Altiga – in jeder Hinsicht ein starkes Stück Arminia. Nicht wegzudenken aus dem Vereinsleben des DSC, in das sie im Laufe der vielen Jahre regelrecht hineingewachsen ist. „Als ich damals 1982 zum ersten Mal Abteilungsleiter wurde, zählten wir 25 Mitglieder“, erinnert sich

Peter Garstecki, der nun das Amt an oberster Stelle im vergangenen Jahr erneut übernahm. Freilich unter ganz anderen Umständen. Denn auf rund 180 ist mittlerweile die Zahl jener gestiegen, die sich bei den reiferen Arminen wohlfühlen. Und das auf vielfältige Art und Weise.

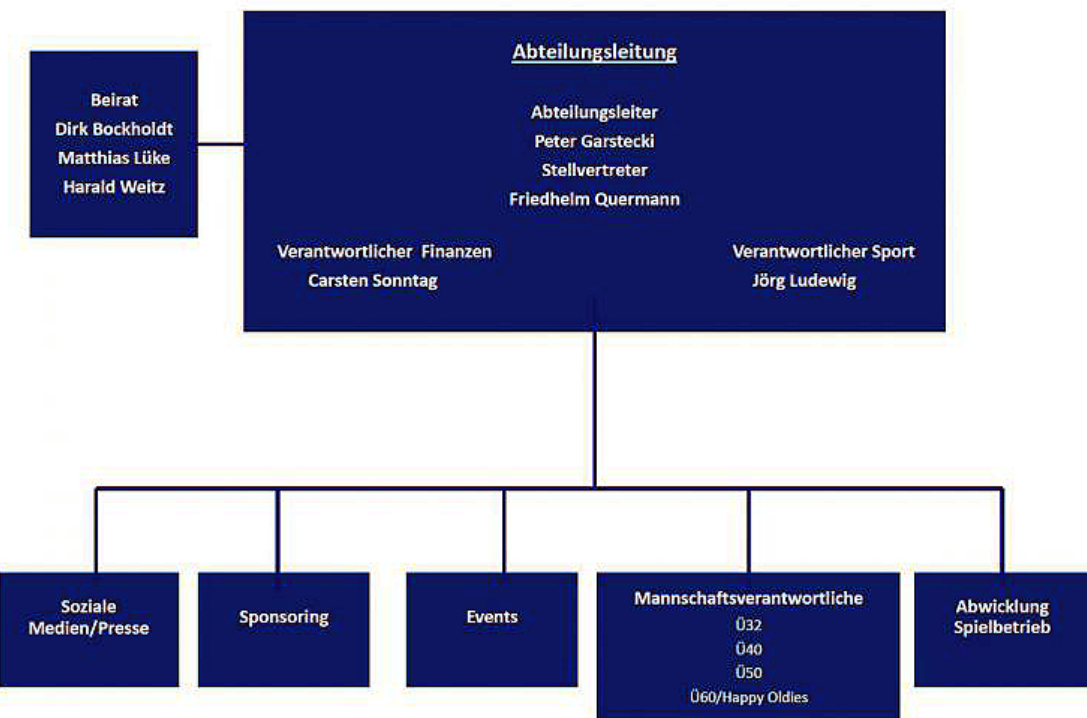
Nicht wegzudenken ist Arminias Altiga auch aus der Fußballszenen in der Stadt. Natürlich dreht sich auch in dieser Abteilung zunächst einmal viel um den Sport. Jeder Kicker, der die 32 erreicht hat, kann in einer der Mannschaften mitspielen. Von der Ü 32 über die Ü 40 bis zur Ü 50 und darüber hinaus öffnen sich den jeweiligen Altersgruppen entsprechend Räume, die eigene Fußballerkarriere über die herkömmlichen Senioren hinaus noch viele weitere Jahre fortzusetzen.

Das Motto „Gemeinsam – mit Erfolg“ bringt die Ziele der Abteilung auf den Punkt: Miteinander soll es in den Teams darum gehen, sportlich gut abzuschneiden und darüber hinaus die schwarz-weiß-blauen Farben überall würdig zu vertreten.

Das gelingt schon seit vielen Jahren über die Maßen: Bei den traditionsreichen Bielefelder Hallenmeisterschaften sammelten die Vertretungen des DSC trotz meist gutklassiger Konkurrenz und natürlich hoch motivierter Gegner Titel wie kein anderer Verein der Stadt. Mehrfach gewannen die Ü 32 und die Ü 40 ihre Runde. In der Ü 50 führte die Dominanz sogar schon zu dem Kuriosum, dass sich im Finale der Play-offs die Vertretungen von Arminia I und Arminia II unter dem Hallendach gegenüberstanden.

Turnierteilnahmen weit über die heimischen Gefilde hinaus prägen derweil die Feldsaison. Doch auch mehrere westfälische und westdeutsche Titel holten die unterschiedlichen Mannschaften regelmäßig für den Verein, Höhepunkte der jüngeren Vergangenheit waren zweifellos die Teilnahme der Ü 40 an der deutschen Meisterschaft 2018 und – als absolutes Glanzlicht – ebenfalls auf dem Olympiagelände in Berlin, der umjubelte Gewinn der Deutschen Meisterschaft durch Arminias Ü 50, geschehen im Jahre 2015.

Auf dem Platz eine im wörtlichen Sinne etwas ruhigere Kugel schieben die unterdessen die höheren Semester. Bei „Tilo’s Happy Oldies“, einer nach ihrem Mitbegründer, dem leider verstorbenen



Tilo Beyer, benannten Gruppe, schlägt das Pendel vom sportlichen Ehrgeiz im Wettkampf noch deutlicher in Richtung geselliges Miteinander um den Fußball herum aus. Neuestes „Baby“ der Alten Herren ist darüber hinaus das Projekt „Walking Football“ für über 55-Jährige, wo ein „gemächliches Aufbauspiel“ als Taktik expressis verbis erwünscht ist. Gesucht wird für diese altersgerechte Form unserer beliebten Sportart noch kräftig nach „Nachwuchs“.



Neben dem Sport trägt als zweite Säule die freundschaftliche Verbundenheit das Gerüst der Altliga. Die schon erwähnte Weihnachtsfeier ist ein fester, traditioneller Bestandteil des Jahresprogramms, zu dem seit diesem Jahr auch wieder das Sommerfest für Familien und Freunde der Altliga auf dem Hannes-Scholz-Platz zählt.

Bei den inzwischen in größeren Abständen stattfindenden Zusammenkünften im Stammlokal, der Altdeutschen Bierstube Esser in der Bremer Straße, soll es unter anderem zum Austausch untereinander und mit Gästen aus dem Hauptverein kom-

men. Zuletzt bereicherten schon Präsident Hans-Jürgen Laufer, Mediendirektor Daniel Mucha oder Klublegende Ansgar Brinkmann die Runden. Wer derweil „Altliga-Feeling“ mit einem Stadionbesuch bei den Profis verbinden möchte, ist in der mit Fotos und Utensilien im DSC-Altliga-Stil gestalteten Panorama Box auf der Alm bestens aufgehoben. Diese Loge ist für jedermann zu mieten.

Die Altliga geht gut gewappnet in die Zukunft, wie jeder auf den verschiedenen Kommunikationsplattformen wie im Internet (www.arminia-altliga.de), bei Facebook oder auf Instagram verfolgen kann. Erst jüngst wurde, auch in Anbetracht der gestiegenen Mitgliederzahl, die Satzung modifiziert und die Leitung neu strukturiert (siehe Organigramm).





Den Abteilungsleitern Peter Garstecki und Friedhelm Quermann (Stellvertreter) sowie Schatzmeister Carsten Sonntag ste-

hen nunmehr mit Jörg Ludewig ein sportlicher Leiter und, für Media und PR, Lars Rudolph zur Seite.



SPASS IM NETZWERK

jetzt auch im Büro

Lerne deine Kollegen neu kennen mit

www.talee.de

Zur Stimmung auf unserer Alm



Die Ultras reden immer über die Stimmung. Nur die Ultras? Nein, eigentlich alle. Die Stimmung finden alle wichtig. Wenn man ehrlich ist, ist die Stimmung einer der Hauptgründe, warum man immer wieder ins Stadion geht.

Von Martin - für die Lokal Crew Bielefeld

Zur „Grundstimmung“ gehört die Vorfreude, die Anreise, ein Treffpunkt mit der Gruppe, dem Fanclub, den Freunden oder das Zusammentreffen mit anderen, gern auch zunächst unbekannten Arminen am Kiosk. Die Atmosphäre hinter den Tribünen mit den typischen Gerüchen und der typischen Musik.

Das Entscheidende aber ist die Stimmung im Stadion, auf den Tribünen, im Block. Wenn es auf den Rängen laut

wird, die Fahnen, ein Aufschrei oder die bekannten Gesänge. Dadurch haben wir am Spiel Teil, dadurch lebt das Spiel. Die Stimmung ist der Fußball.

Besonders eindrucksvoll merkte Fußballdeutschland das, als das Bündnis der deutschen Fanszenen erfolgreich vereinsübergreifende Stimmungsboykotte organisierte und eben kurzzeitig keine Stimmung in den Stadien existierte. Sei es im Rahmen der Proteste gegen Maßnahmenpakete des DFB, die die Fans pauschal kriminalisierten oder sei es zuletzt der ebenfalls so wichtige und erfolgreiche Protest gegen die Montagsspiele.

Ohne Stimme, keine Stimmung. Ohne Stimmung ist der Fußball tot. Da wir alle die Stimmung erzeugen, merkt man, welche Macht wir unter anderem dadurch haben können.

Um diesen Aspekt soll es hier zwar nicht direkt gehen, es demonstriert aber die Dimension, die die Stimmung in den Stadien innehat. Sie zieht an, sie ist magisch, sie macht süchtig, sie hinterlässt Gänsehaut, funkelnde Augen - sogar bei den Kindern. Auch ich erinnere mich zum Beispiel noch an mein erstes Spiel auf der Alm (damals auf dem alten unüberdachten Block 4, Aufstiegsrunde der Amateur Oberliga Westfalen 1989/1990, Gegner die Reinickendorfer Füchse aus Berlin).

Mein älterer Kumpel, der mich mitgenommen hatte, erzählte mir letztens nochmal, dass ihm auffiel, dass ich fast garnicht aufs Spielfeld geschaut hatte. Nur auf den damaligen Fanblock 5, schräg gegenüber. Auf die eng stehenden Fans mit den damals allseits verbreiteten sogenannten „Schlägermützen“. Auf die großen Fahnen habe ich fasziniert gestarrt. Nur nach den Gesängen habe ich gelauscht. Und ich erinnere mich noch, auf dem Pausenhof in der Grundschule an den darauffolgenden Tagen die Ohrwürmer vor mich hingestimmt zu haben, wobei ich mich übrigens heute noch - inzwischen auf der Arbeit - ertappe, ihr kennt das.

Deswegen bin ich damals wiedergekommen. Nicht wegen des Spiels gegen die Reinickendorfer Füchse, das übrigens 0-0 ausging. Arminia verkackte die Aufstiegsrunde. Noch ein Jahr Amateur Oberliga. Trotzdem kam ich wieder. Bis heute, ziemlich genau 30 Jahre später. So hat jeder seine Geschichte. Und die Stimmung wird darin ihre Rolle spielen.

Jetzt stellt sich die Frage: was ist eigentlich diese Stimmung, von der wir immer reden, die uns so am Herzen liegt? Die gegen X wieder viel zu lethargisch war. Oder die gegen Y unerwartet enthusiastisch war, obwohl Freitagabends, 0-0 bei Regen und nur 12.231 Zuschauer auf der Alm waren.

Man kann ziemlich sicher sagen, dass ein Teil der Stimmung extern erzeugt werden kann. Durch das Anstimmen eines passenden Liedes, durch die motivierenden, funkelnden Augen oder Gesten des Capos, durch einen typischen Trommelrhythmus oder dadurch, dass der Nebenmann einen zum Mitsingen animiert. Es gibt aber auch einen anderen Teil, der nicht beeinflussbar ist. Der einfach da ist - oder eben nicht. Jeder kennt den Moment, wenn es einfach plötzlich noch lauter wird, ohne dass man ganz genau weiß warum. Nicht immer passend zum Geschehen auf dem Rasen. Das sind dann die Momente, die im Gedächtnis bleiben.

Wie schon in unserem ersten Beitrag in diesem Heft erwähnt, ist es unser Ziel, von diesen Momenten möglichst viele mit euch zusammen entstehen zu lassen. Und das klappt nur, wenn alle darauf Lust haben und sich dabei gut fühlen. Und nur dann macht es uns allen Spaß, uns den Ultras, euch den Fans und Supportern auf Block 3, dem ganzen Rest der Südtribüne. Bald vielleicht auch Block J und I. Die Unterscheidung zwischen den verschiedenen subkulturellen Strömungen in der Fanlandschaft muss diesbezüglich vernachlässigt werden. Denn wir haben im Block alle ein extrem ähnliches, wenn nicht sogar gleiches Ziel.

Die Herausforderung, die wir als Lokal Crew in Angriff genommen haben, die Stefan und ich als wir uns entschieden haben vom Podest vor Block 3 mit euch zusammen die Stimmung zu gestalten in Angriff genommen haben, besteht darin, die verschiedenen Geschmäcker zu vereinen. Und trotzdem eine prägnante, almtypische Atmosphäre zu erzeugen und dieses gemeinsame Ziel zu erreichen. Manchmal ein schmaler Grat - Immer eine Herausforderung!

Wo wollen wir hin? Wie stellen wir uns das vor? Um das zu (er-)klären werden wir nun im November das geplante Treffen aller Fans, die sich für die Stimmung interessieren, die daran mitwirken wollen, organisieren und veranstalten. Um dies ein wenig vorzubereiten, möchten wir euch bereits hier kurz und knapp vermitteln, was wir uns unter einer guten und Arminia würdigen Stimmung vorstellen, und warum.

Unser Ideal, unsere Vorstellungen, wie wir uns die Unterstützung unserer Herzensangelegenheit wünschen, lässt sich nicht mit einem Satz erklären. Wenn man aber das Denken und Handeln der Ultras nachvollziehen möchte, dann führt um Italien kein Weg herum. Ob bewusst oder unbewusst – wie in vielen anderen Szenen teils schon länger ist ein Einfluss aus Südeuropa auch bei uns zunehmend erkennbar. Gemeint ist damit aber nicht die schlichte optische und akustische Imitation oder die inflationäre Verwendung von Floskeln, die wir nicht verstehen. Wir wollen die Intention dahinter begreifen und sie in einer für uns authentischen und angemessenen Form des Handelns und Lebens umsetzen.

Ohne zu weit auszuholen und über die Wurzeln der Ultrakultur schwadronieren zu wollen, kann man zusammenfassend sagen, dass die Art der Unterstützung dort einfach die richtige Mischung aus Spaß, Faszination, Leidenschaft aber auch Stolz und Inbrunst in sich hat. Die Vorfreude auf jedes Lied, die Vorfreude in jeder Stunde der Woche darauf einfach im Stadion zu sein, das laute und selbstbewusste Vortragen eines jeden Liedes.

Das gegenseitige Mitreißen und Motivieren der Nebenleute und das gemeinsame Erlebnis des Singens. In dem Bewusstsein, all dies aus purer Überzeugung und auch gegen Widerstände zu tun. Das ist es, was wir wollen.

In dieser Art und Weise ist eine angemessene Unterstützung nicht immer über 90 Minuten möglich. Daher sind kurze Ruhephasen (oder sagen wir Verschnaufpausen) absolut gewünscht und werden bereits seit längerem umgesetzt. Um dann wieder gemeinsam mit neuer Lautstärke und Brachialität loszulegen. Die Art und Auswahl der Lieder wiederum soll eine gute Mischung sein, aus anregenden, internationalen Melodien und klassischen Bielefelder Schlachtrufen, die sich seit jeher eher am englischen Stil orientiert haben. Dazu die alten „Alm-Klassiker“, auf die wir bereits seit eh und je setzten. Natürlich orientiert sich Intensität und Art des Supports durchaus auch an Situationen und am Spielverlauf. Trotzdem genießen wir nicht nur die Torraumszenen, Freistöße oder Fouls, sondern lieben jede der 90 Minuten auf der Alm und zeigen diese Liebe durch Gesang und Geste.

Uns ist wichtig, dass es nicht um ein „entweder oder“ geht. In 90 Minuten ist Zeit für Schlachtrufe, Klassiker und länger anhaltende Melodien. Alle dienen gleichermaßen der Unterstützung und sollten jeweils geschlossen mitgetragen werden.

Der Capo ist weniger der autoritäre „Vorsänger“, für den ihn viele missverständlicher Weise oft halten. Mehr derjenige, der durch Blicke, Gesten, gute Ideen und das „Ansingen“ den Beginn eines Liedes initiiert. Oder bei nachlassender Motivation passende oder auch informative Worte an die Kurve richtet. Mit seiner Erfahrung hat er ein gutes Gespür für Moment und Mittel. Ebenso ist es aber auch seine Aufgabe, Lieder, die in die Situation passen, aufzunehmen und über die ganze Südtribüne zu verbreiten. Hier besteht die Kunst darin, zu entscheiden, was der ganzen Tribüne grade steht, und was nicht. Mit den Trommeln auf Block 1 sowie mir mit der großen Pauke an Stefans Seite unten

vor Block 3 vertonen und koordinieren wir den Puls der Stadt bis es richtig knallt. Klatscheinlagen werden geschlossen und dynamisch rausgeballert, Wechselgesänge mit Vollgas geschrien, das gute alte „Bielefeld! Bielefeld!“ nach großen Chancen oder heftigen Grätschen so laut, als wäre es das letzte Mal im Leben.

Als Südtribüne sollte es uns auszeichnen, dass wir den Spieltag nicht als bloße Fußballkonsumenten wahrnehmen. Sondern, dass wir jedes Spiel als Chance sehen, Arminia Bielefeld zu repräsentieren, die Südtribüne, unsere Fanszene, unsere Stadt, unsere besondere ostwestfälische Fußballbegeisterung.

Wenn diese Fußballbegeisterung Enthusiasmus, Lautstärke, Stolz und Freude verbindet, dann ist sie angemessen - für so einen besonderen Verein wie unseren DSC Arminia Bielefeld.



Der Fanbeirat

5

Hallo Arminia-Fans, hallo Supporters!

Vom Fanbeirat

Fanbeirat? In den vergangenen Monaten haben die Mitglieder des Fanbeirats immer wieder in fragende Gesichter geschaut, wenn über den Fanbeirat berichtet wurde, oder Stadionbesucher an unserem kleinen Stand am ersten Eingang zu Block 3 hängengeblieben sind.

Eine komprimierte Vorstellung unsererseits dürfte der ein oder andere Arminia-Fan schon vor dem Heimspiel gegen Fürth bekommen haben, als wir uns das erste Mal vor großer Kulisse präsentiert haben. Die vorangestellten Worte auf dem Alm-Rasen sollen an dieser Stelle turnusmäßig durch weitere Einblicke in die Tätigkeiten und Aufgabenfelder des Fanbeirats ergänzt werden.

Zunächst einmal das Wichtigste vorab. Der Fanbeirat ist ein Beratungsgremium, im Mittelpunkt steht der Dialog verschiedener Interessen und Akteure aus der Fanlandschaft des DSC Arminia Bielefeld. Für einen konstruktiven Austausch und praxisnahe Diskussionen zwischen Club-Repräsentanten und Fans standen bei der Fan- und Fanclubversammlung im Oktober 2018 zwölf Kandidaten und Kandidatinnen zur Wahl. In unmittelbaren, freien und geheimen Wahlen erhielten wir die Zustimmung der Wahlberechtigten.

Unser Ziel ist die Aufrechterhaltung eines dauerhaften und partnerschaftlichen Austausches zwischen dem DSC Arminia, den innerhalb der Fan AG beteiligten Faninstitutionen (Fanbetreuung, ASC, Fanprojekt, SWB-Dach) und der Fanbasis.

Wir als Fanbeirat vertreten die Interessen und Belange der gesamten Fanszene gegenüber dem DSC Arminia Bielefeld.

Den Fanbeirat gibt es also seit ziemlich genau einem Jahr. Dieses erste Jahr war zunächst durch eine Findungs- und Einarbeitungsphase geprägt, welche für ein gänzlich neu geschaffenes und vielfältig aufgestelltes Gremium normal ist. Die ersten Sitzungen machten jedoch schnell deutlich, dass die Interessen der verschiedenen Repräsentanten oft sehr nah beieinander liegen. Inhaltlich haben wir in diesem Jahr viele Themen rund um die Probleme und Wünsche der DSC-Fans und den modernen Fußball insgesamt, besprochen und zum Teil bearbeitet.





Zentrale Punkte auf unserer Agenda waren immer wieder die Ticket-Preisgestaltung, die Neugestaltung der Fläche nach Abriss der alten Alm-Halle mit dem Projekt „Fanhaus“, das als Synonym für einen Treffpunkt und Ort zum Verweilen für Fans aller Tribünenbereiche zu verstehen ist.

Außerdem geben wir immer wieder Anregungen zur Schaffung einer „Willkommenskultur“ für alle Stadionbesucher und sprechen uns für eine Erweiterung der Stehplätze auf der Bielefelder Alm aus.

Diese und viele weitere Punkte erörtern wir in regelmäßigen Abständen mit den entsprechenden Personen der Geschäftsführung, dem Präsidium, oder anderen Vereinsvertretern.

Und jetzt seid ihr dran!

Kontaktiert uns im Stadion, an unserem Stand unter Block 3 oder schreibt E-Mails an fanbeirat@arminia.de

Ihr Fans bestimmt die Inhalte der Arbeit des Fanbeirates!



Gibt's bekanntlich doch



Als das Auslosungsteam Mitte August nacheinander die Kugeln von Arminia Bielefeld und Schalke 04 aus der Trommel fischte, herrschte bei nahezu allen Beteiligten Zufriedenheit; Radio Bielefeld jubelte gar von einem „Traumlos“. Alles andere als ausverkaufte Hütte wäre sehr verwunderlich, dazu ist die Partie aufgrund der guten Saisonstarts beider Mannschaften auch sportlich interessant.

Von Susanne Hein-Reipen

Doch auch wir Schalker Fans freuen uns auf ein Wiedersehen mit den „Ostwestfalen-I*****“. Scherz beiseite: Zum einen ist eine Entfernung von nur 140 Kilometern vom Nabel der Welt, pardon, Gelsenkirchen für ein Spiel „unter der Woche“ allemal besser als einmal quer durch Deutschland zu gurken. Zum anderen schauen wir erheblich lieber bei einem anderen Traditionsverein vorbei, dessen Fans supportertechnisch Gegner statt Opfer darstellen als irgendwo eine Retorte nieder zu singen, deren versammelte Fanszene in einen Kleinbus passt.

Im Gegensatz zu einem anderen westfälischen Verein aus einer unbedeutenden Stadt in der Nähe von Lüdenscheid haben wir mit Arminien keine Probleme – was eigentlich ein wenig erstaunlich ist, wenn man bedenkt, dass das unseelige 0:1 unserer beiden Mannschaften im April 1971 als eins der Schlüsselspiele des ersten großen Bundesligaskandals in die Geschichte eingegangen ist. Das Spiel war verkauft und verschoben und trug zahlreichen königsblauen Kickern saftige Sperren ein, womit die hoffnungsvollste Schalker Mannschaft seit anderthalb Jahrzehnten, die 1972 Pokalsieger und Vizemeister wurde, zerschlagen wurde. Ein kleiner Trost war dabei sicherlich, dass es die Arminia mit dem Zwangsabstieg in die Regionalliga und der für damalige Verhältnisse hohen Geldbuße von 50.000 DM noch weit übler erwischte.

Die Bundesligaduelle – trotz jeweils mehrerer Abstiege waren Schalke und Bielefeld nie gleichzeitig in der zweiten Liga – der Siebziger und Achtziger waren meiste knappe, hart umkämpfte Kisten, dann trennten sich die Wege für ein gutes Jahrzehnt. Bielefeld stürzte in die Ober- bzw. Regionalliga ab, Schalke blickte 1989 ge-

gen Blau-Weiß 90 Berlin ebenfalls in den Abgrund, bekam aber dank Peter Neururer so gerade noch die Kurve und einige Jahre später dank Rudi Assauer die langersehnte Kontinuität in den Laden, während Arminia eine Fahrstuhlmannschaft blieb.

Die geänderten Kräfteverhältnisse schlugen sich ab Mitte der neunziger Jahre auch in den Begegnungen auf dem grünen Rasen nieder, die nunmehr fast ausnahmslos von den Knappen dominiert wurden. In insgesamt 36 Pflichtspielen ging Schalke 21mal als Sieger vom Platz, nur 7mal triumphierte die Arminia. Auch in der bis heute letzten Begegnung um Punkte, die mittlerweile über zehn Jahre zurückliegt, entführte Schalke beim 0:2 alle drei Zähler von der Alm; am Ende der Saison 2008/2009 musste Arminia wieder einmal den Gang in die zweite Liga antreten, ein beim königsblauen Auswärtsmob beliebtes Auswärtsspiel fiel weg.

Ohne die jährliche Tour auf die Alm verschwand die Arminia auch ein wenig aus dem kollektiven Schalker Bewusstsein – bis zum Mai 2014. Ganz Deutschland spricht über das Relegationsdrama zwischen Bielefeld und Darmstadt 98 um den letzten freien Platz in der zweiten Bundesliga, doch wohl kaum jemand kann den lähmenden Schock der Arminen, denen in der 122. Minute durch einen abgefälschten Schuss von Elton da Costa der schon sicher geglaubte Klassenerhalt noch entrissen wird, besser nachvollziehen als wir Schalker mit dem 4-Minuten-Meister-Trauma.

Das Mitgefühl mit den so jäh abgestürzten Bielefeldern ist am Berger Feld so groß,

dass sich im Januar 2016 trotz Eiseskälte einige tausend Schalker auf den Weg gen Osten machen. Auf Initiative von Clemens Tönnies, seines Zeichens Aufsichtsratsvorsitzender auf Schalke und Sponsor der Arminia, findet dort ein Freundschaftsvorbereitungsspiel statt, dessen Einnahmen vollumfänglich die magere Kasse der DSC aufbessern sollen. Bielefeld gewinnt diesen Winterkick völlig verdient mit 1:0, doch das Spiel ist jedenfalls von unserer Seite so unansehnlich, dass wir uns wünschten, Bielefeld gäbe es gar nicht.

Bielefeld gibt's aber bekanntlich doch und so kamen wir nicht umhin, gelegentlich voller Anerkennung auf die Choreos zu gucken, die eine im Vergleich zu Schalke deutlich kleinere Fanszene auf die Beine stellte. Ob die Choreo zum 111. Vereinsgeburtstag oder die große stadionweite Choreographie im Spiel gegen Hannover 96, sie fanden selbst bei den in dieser Hinsicht von den Ultras Gelsenkirchen durchaus verwöhnten Schalkefans ihre Bewunderung, was nicht viele Konkurrenzvereine von sich behaupten können. Vielleicht nehmen die Arminen ja das anstehende Pokalspiel zum Anlass, eine weitere tolle Choreo durchzuführen...?

Ganz sicher aber wird es am 29. Oktober sportlich und auf den Rängen zur Sache gehen – wir Schalker freuen uns drauf!

Susanne Hein-Reipen ist seit 1983 Schalke-Fan. Sie schreibt für 100prozentmeinschalke.de und war auch für fankultur.com und westline.de als Autorin aktiv. Bei den Königsblauen ist sie als „Susanne BlondundBlau“ eine feste Internetgröße.

Lippe Detmold, eine schwarzweißblaue Stadt



Wir stellen die Partnerstädte des DSC Arminia Bielefeld im Supporter vor. Diesmal ist es keine geringere als Ostwestfalens Hauptstadt – es geht nach Detmold.

Von Jan-Hendrik Grotevent und Jürgen Grotevent

„Lippe! Es heißt Ostwestfalen-LIPPE“, werden nun viele von Euch protestieren, nicht zuletzt die Detmolder selbst- und das absolut zu Recht. Lippe war 800 Jahre lang ein kleines, wenn auch armes Land, dessen Stolz auf seiner Selbständigkeit beruhte, und das gilt für seine Haupt- und Residenzstadt, die etwa 30 Kilometer von der Alm entfernt liegt, ganz besonders.

„Lippe-Detmold eine wunderschöne Stadt, darinnen ein Soldat“ so beginnt ein uraltes Spottlied auf die deutsche

Kleinstaaterei mit ihren Minifürsten und deren mehr beschauliche als repräsentative Miniresidenzen. Das Lästern über das traurige Schicksal des einzigen Detmolder Soldaten, der von den ersten Schüssen des Krieges, „wo die Kanonen stehn“, getroffen wird, ist heute eine Art inoffizielle „Detmold-Hymne“. Vergangene Zeiten einer vermeintlichen Geborgenheit und überschaubarer Lebensverhältnisse wecken wohl eine nostalgische Sehnsucht, die allerdings in der Geschichte des stets bescheidenen Landes Lippe und seiner sparsamen, keinesfalls (!) aber geizigen Bewohner kaum eine Berechtigung findet.

Auch eine Residenzstadt fällt nämlich nicht als „wunderschöne Stadt“ vom Himmel. Zwar wird der Name Theotmali - „Volksgerichtsstätte“ - schon zur Zeit Karls des Großen erwähnt, aber von einem Dorf

oder gar einer Stadt ist damals nicht die Rede. Im 12. Jahrhundert gelingt es dem „Landesvater“, dem Edelherrn Bernhard II. zur Lippe, seine zwischen Lippstadt und Lemgo gelegenen Besitzungen zu einem Herrschaftsgebiet zusammenzufassen, aus dem sich das Land Lippe entwickeln sollte. Ohne dass, wie auch in Bielefeld, ein formeller Gründungsakt belegt ist, verlieh Bernhard III., sein Enkel, dem Dorf Detmole wahrscheinlich um 1263 Stadtrechte.



Detmolds Stadtplan zeigt noch heute das Straßenkreuz von damals, das den Ort in vier Quartiere aufteilt, von denen eines der alten Burg, dem heutigen fürstlichen Schloss, zugewiesen ist. Die Burg und ihre Besatzung bestimmten das Leben des winzigen Ortes, der weder wirtschaftlich noch politisch ein Eigengewicht entwickeln konnte. In der Soester Fehde 1447 wurden Stadt und Burg niedergebrannt. Da auch die damalige Residenz in Blomberg zerstört war, bauten die lippischen Edelherrn die Detmolder Burg nach und nach wieder auf und machten das entstan-

dene Renaissanceschloss zu ihrem bevorzugten Wohnsitz. Die bis dahin kleinste Stadt Lippes war nun „Hauptstadt“ der - inzwischen - Grafen zur Lippe. Sie überstand einen Stadtbrand, der nur wenige Mauerreste übrigließ, sie überstand auch den dreißigjährigen Krieg, in dem sie als Residenz eines souveränen Landes einige Vorteile genoss. Inzwischen waren auch zwei Reformationen – zunächst eine lutherische, dann eine reformierte – über die Lipper hinweggegangen. Lebensgrundlage der Stadt blieb aber stets der Hof des Grafen mit seinen Beamten und Bediensteten.

Im Jahr der französischen Revolution (1789) konnten die sparsamen Lipper endlich die Gebühren für den seit Jahrzehnten in Wien lagernden Fürstenbrief aufbringen. Leopold I. wurde erster Fürst, starb aber früh und machte Platz für die Regentschaft der bis heute hochverehrten Fürstin Pauline. Pauline schaffte es, Lippe unbeschadet durch die Wirren der napoleonischen Kriege zu führen. Ihr Sohn und ihre Enkel regierten das Land bis zum Aussterben der Linie Lippe-Detmold. Nach einem erbitterten Thronfolgestreit übernahmen die Biesterfelder das Regiment. Leopold der IV. (und Letzte) muss-



te nach dem ersten Weltkrieg abdanken. Zentrale Figur der innerlippischen Politik im Freistaat war danach Heinrich Drake, der seine Lipper durch die Weimarer Republik führte. Nicht zuletzt der Sieg Hitlers in der Landtagswahl in Lippe Anfang 1933 veranlasste Hindenburg, die Machtergreifung Hitlers und seiner Partei in die Wege zu leiten, das Ergebnis ist bekannt.

Nach dem zweiten Weltkrieg griff die britische Besatzungsmacht auf Heinrich Drake zurück und ernannte ihn zum Landespräsidenten. Als solcher vereinbarte er mit dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen die „Punktationen“, einen für Lippe recht günstigen Anschlussvertrag. Lippe wurde Teil von Nordrhein-Westfalen, Ostwestfalen-LIPPE eben. Detmold blieb dabei „Hauptstadt“, hier residiert die Bezirksregierung.

Das Schloss, die vielen Palais, Fachwerk bis Glasbeton in einem harmonischen Stadtbild, die vielseitigen Kultureinrichtungen treffen auf die Mischung aus dem alltäglichen Leben einer 75.000-Einwohner-Stadt und dem Image einer kleinen, aber exquisiten Hauptstadt – Detmold war und ist eine Klasse für sich. Der Komponist Albert Lortzing hat am Hoftheater gewirkt. Johannes Brahms war Klavierlehrer der lippischen Prinzessinnen. Berühmte Detmolder sind weiter der Heimatdichter und Vortragskünstler Joseph Plaut (1879-1966), die deutschlandweit bekannten Schriftsteller und Dichter Christian Dietrich Grabbe (1801- 1836), Georg Weerth (1822–1856) und Ferdinand von Freiligrath (1810–1876). Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle

ist gebürtiger Detmolder. Ebenso die Schauspiel-Allzweckwaffen Iris Berben und Wotan Wilke Möhring.

Detmold ist Standort einer weltweit angesehenen Musikhochschule. Die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat ebenso einen Standort in Detmold wie das Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel. Das frühere Hof- und heutige Landestheater ist nicht nur ein „Hot Spot“ im Stadtbild, sondern auch die größte Wanderbühne Europas.



Im Lippischen Landesmuseum ist die Geschichte des Hermannslandes dokumentiert. Gezeigt werden auch die Sammlungen hochherziger lippischer Stifter von Mumien bis hin zu Trachten und Uniformen. Wer – wider Erwarten – das Westfälische Freilichtmuseum mit seinen alten Landhäusern und Gehöften noch nicht besucht hat, muss das unbedingt nachholen. Der Vogelpark in Heiligenkirchen und die Adlerwarte in Berlebeck sind weitere beliebte Ausflugsziele im Stadtgebiet.

Und natürlich das Hermannsdenkmal in Hiddesen – eins der Wahrzeichen, wenn nicht sogar das Wahrzeichen der Region. Am 16. August 1875 wurde das von Ernst von Bandel gebaute Kolossal-Abbild von Arminias Namenspatron eingeweiht. Es gibt weltweit nur eine Statue, die größer ist: „Miss Liberty“ im Hafen von New York. Vor 20 Jahren, nach dem sechsten Bundesliga-Aufstieg des DSC, hat das Hermannsdenkmal einen Sommer lang das Trikot der Blauen getragen. Das riesige blaue Leibchen bekam einen Eintrag im Guinness Buch der Rekorde.

Der bekannteste Fußballverein der Stadt war der TSV Detmold von 1911, der sich vor vier Jahren auflöste und dem Post SV Detmold beitrug. Der TSV, der seine

Heimspiele an den „Pinneichen“ an der Lageschen Straße austrug, war in den 1950er Jahren auch für die Stadt Detmold ein Anziehungspunkt erster Ordnung. Detmold spielte in der höchsten Amateurliga gegen große Namen wie den VfL Bochum oder eben Arminia. Der Fan wanderte am Wochenende auf die Pinneichen, um mit Freunden und Bekannten seine Mannschaft anzufeuern und siegen zu sehen - oder bei Niederlagen zu trauern und auf den Schiedsrichter zu schimpfen. Als armer Junglipper fuhr man per Fahrrad oder bestenfalls im Fanbus zu Auswärtsspielen, zum Beispiel auf die Alm, um den TSV-Rücken zu stärken. Gleichwohl folgte ein desillusionierender Abstieg. Das mag für Arminien nichts Neues sein. Aber während Arminia immer wieder die „Kurve kriegte“, endete der TSV im Off.

Seit dem 5. März 2019 ist Detmold Partnerstadt des DSC Arminia. Die Zusammenarbeit soll dabei nicht nur den sportlichen und den Marketing-Bereich abdecken, sie bezieht sich aber auch auf karitative und gesundheitliche Themen. Lippe-Detmold ist also nicht nur die wunderschöne Stadt, sondern nun auch ganz offiziell eine schwarzweißblaue Stadt.

Arminius und Arminia gehören zusammen, beide stehen für die ostwestfälisch-lippische Identität. Der Club der Ostwestfalen-Metropole begegnet der ehemaligen Residenz des kleinen, aber feinen Lipperlandes. Und „Ostwestfalen-LIPPE“ hat es eh immer schon geheißt, jawohl!

Schön, dass Ihr dabei seid, liebe Detmol-der!





LETZTE WORTE

Von Jan-Hendrik Grotevent

Jeder Fan weiß: Er leistet einen enorm wichtigen Beitrag zum Erfolg seines Clubs. Die Clubs selber wissen das auch und haben immer das Ohr am Fan, um den Bedürfnissen ihrer zwölften Männer und Frauen gerecht zu werden.

Jeder Fan weiß: Wenn sein Club verliert, dann hat der sich nur selbst geschlagen. Denn kein anderes Team ist sportlich besser als der eigene Club. Daher ist ein direkt aus 25 Metern in den Knick verwandelter Freistoß des Gegners genauso unverzeihlich wie ein Eigentor, ein Fehlpass oder ein spielentscheidender Platzverweis. Und bei einer Ergebniskrise haben Köpfe zu rollen, mindestens aber zwölf Wechsel in der Startelf vorgenommen zu werden.

Nun ist es für Clubs auf dem Papier recht einfach, Ergebniskrisen zu überwinden, nämlich durch Siege. Bekanntermaßen ist das auf dem Platz um einiges anspruchsvoller. Aber notfalls kann man ja den Trainer oder den Publikumsliebbling vor die Kameras oder vor den Zaun schicken und ein paar Entschuldigungs- und Kampfesworte rausblasen lassen. Wird die Leute schon beruhigen.

Jeder Fan weiß: Er ist ein Repräsentant des Vereins. Er bringt seine Stimme, seine Emotionen, seine Leidenschaft ein und vertritt damit den Verein nach außen.

Das bleibt den Clubs nicht verborgen und sie danken dem Fan dafür. Zum Beispiel sorgen sie immer dafür, dass der Fan mit tollen Gimmicks aus dem Fan-Shop versorgt ist. Der Fan will dem Verein helfen! Er gibt alles für den Verein! Alles, was in seinem Portemonnaie ist. Da sagen die Clubs aus vollem Herzen danke!

Jeder Fan weiß aber auch: Fußball muss bezahlbar bleiben.

Die Clubs nehmen auch das wahr und tun alles, um diesem zentralen Fanbelang zu entsprechen. Sie wissen, wie Fan diesen Belang äußert: Der fragt nicht danach, wie viel eine Pokalkarte kostet, sondern wann, wo und wie er das Geld dafür ausgeben darf. Und genau danach richtet sich jeder gewichtige Kartenvorverkauf - „bezahlbar“ ist relativ.

Kommunikation ist nicht nur das Äußern, sondern auch das Verstehen. Ohr am Fan!

www.facebook.de/rundumbeobachter



Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e.V., Abteilung Arminia Supporters Club

Melanchthonstr. 31 A, 33615 Bielefeld,

vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt:

Sebastian Kraus, Bad Salzufflen; Carmen Kuhlmann, Bielefeld; Simone Niermann, Bielefeld; Detlef Schmidt, Bielefeld; Thomas Uellendahl, Gütersloh

Redaktionsleitung: Jan-Hendrik Grotevent

Gestaltung: Jan-Hendrik Grotevent

Druck: art-image GmbH & Co. KG

Auflage: 6.000

erscheint vierteljährlich, Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 7. Oktober 2019

Autoren: Sebastian Kraus, Kai Kramer, Jan-Hendrik Grotevent, Jürgen Grotevent, Detlef Schmidt, Wiebke Gießelmann, Peter Garstecki, Lokal Crew Bielefeld, Fanbeirat, Susanne Hein-Reipen

Fotos: Jan-Hendrik Grotevent (Titel, S.4,8-11,28,30,31-35), DSC Arminia Bielefeld Rollstuhlsportabteilung (S.7), Thomas F. Starke (S.7), Detlef Schmidt (S. 2-14), Arminis (S.15-17), DSC Arminia Bielefeld Altliga (S.18-21), Lokal Crew Bielefeld (S.22,25), Fanbeirat (S.26,27), Jürgen Grotevent (S.32,33)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supports Club wieder. Der Arminia Supporters Club haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf

www.arminia-supporters-club.de

IN **OWL** ZU HAUSE – IN GANZ **DEUTSCHLAND** UNTERWEGS...

HOHE PORTOKOSTEN?

Warum nicht gleich an den Marktführer unter den alternativen Postversendern in OWL wenden? Aus der Region für die Region!

- ✓ Zuverlässige Zustellung Ihrer Briefe zu günstigen Preisen
- ✓ Deutschland- und weltweit
- ✓ Abholservice und optional Frankierung
- ✓ Mailings und andere Servicedienstleistungen
- ✓ Persönliche Beratung

